



In Lüllingen hat Corine Boegel-van der Werf ihre Heimat gefunden. In Veert zeigt die gebürtige Niederländerin ihre neuesten Kunstwerke.

RP-FOTO: SEYBERT

# Installationen mit leeren Hüllen

Die gebürtige Niederländerin Corine Boegel-van der Werf zeigt ab morgen ihre Ausstellung „Who lives in this body?“ in Veert. Eingeladen sind vor allem auch Besucher, die nicht viel mit Kunst zu tun haben.

VON BIANCA MOKWA

**VEERT** In den Räumen der Galerie PR8 in Veert liegen Körper, menschliche Formen aus Papier. „Die kommen bis Sonntag noch zum Schweben“, verspricht Künstlerin Corine Boegel-van der Werf. Ab dann ist ihre Ausstellung: „Who lives in this body?“ („Wer lebt in diesem Körper?“) zu sehen.

Kommen sollen auch gerade diejenigen, „die sich sonst nicht so für Kunst interessieren“, sagt die 52-Jährige. „Jeder, der sich auch fragt und wundern kann, wie viele Wesen in ihm wohnen.“ Die Hüllen aus Papier seien nur ein Abbild verschiedener Existenzzustände, erklärt die Künstlerin weiter. Verliebt sein ist so ein Existenzzustand. Sie spricht von Seelenhüllen. Die eine sieht aus wie ein Hochzeitskleid mit einer Schleppe, eine andere ähnelt der Rüstung eines Samurai. Allen gemeinsam ist der Ausgangspunkt: weißes Papier. „Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich auch selber das Papier schöpfen“, sagt die gebürtige Niederländerin. Studiert hat sie zwei Jahre an der Akademie in Den Haag. Danach zog es sie viele Jahre nach Spanien, bis sie endlich in Lüllingen sesshaft wurde.

Leben ist Veränderung, das sollen auch ihre Hüllen ausdrücken. Symbolisch hat sie ein Buch angefertigt, das den Titel der Ausstellung trägt.

Es soll eine Gebrauchsanweisung sein, die allerdings nicht zu öffnen ist. Ein verschlossenes Buch: „Damit kann man nichts anfangen“, stellt Corine Boegel-van der Werf fest. „Die Gebrauchsanweisung fürs Leben gibt es nämlich nicht.“

Genauso wenig wie feste Arbeitspläne. „Das ist alles intuitiv entstanden“, sagt sie über ihre Werke. „Ich arbeite mit den Händen heraus, nicht mit dem Kopf.“ Der Kopf staut oft selbst, was dabei herauskommt. Zum Beispiel eine „Mobile Meditationshülle“. Die Besucher sind eingeladen, sich auf einen schwarzen Kreis zu stellen und in eines ihrer Kunstwerke einzutreten. „Der Flügel des Schmetterlings fällt hinauf in einen tiefen Brunnen“ wird er dort auf den Papierstreifen lesen. „Ein japanisches Gedicht, ein Haiku“, erklärt Corine Boegel-van der Werf. „Ich beschäftige mich mit philosophischen Sachen, mit dem Zen-Buddhismus.“

Bekannter klingen dagegen schon die Zeilen „Es ist, was es ist, sagt die Liebe“, nach dem Gedicht von Erich Fried. Auch die haben ihren Platz gefunden an einem der schwebenden Werke. „Es ist mehr 3D geworden“, sagt die Lüllinger Künstlerin zur Entwicklung der Kunstwerke weg von der reinen Leinwand und hin zu Installationen.

Was immer wieder in ihren Werken auftaucht, ist der Mond. Dafür

## BESUCHERZEITEN

### Eröffnung und Dauer der Ausstellung in Veert

**Start** Die Eröffnung der Ausstellung „Who lives in this body“ von Corine Boegel-van der Werf ist am Sonntag, 8. September, um 11 Uhr. Sigrid Blomen-Radermacher wird eine Einführung geben. Der Eintritt ist frei.

**Dauer** Die Ausstellung in der Galerie PR8 in der Schulstraße 8 in Veert ist bis Sonntag, 29. September, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind jeweils Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

hat Corine Boegel-van der Werf eine ganz plausible Erklärung. „Weil ich gerne nachts gearbeitet habe und der Rhythmus des Mondes mich begleitet hat.“ Ein Element, über das der Besucher auch öfters stolpern wird, sind Steine. „Steine, das heißt für mich Erde. Die Hüllen, die hier hängen, sind alle leicht und flüchtig. Die Steine bilden das Gegengewicht“, lautet die Erklärung.

Die Künstlerin betont den Dualismus ihrer Arbeiten. „Es geht nicht nur um die Hülle. Es geht mir auch um die leere Mitte.“ Denn das sei dann ihr Ausgangspunkt für neue Arbeiten. An Ideen mangle es ihr auf jeden Fall nicht.